



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 7.

1623

Wöchentliche Zeitung /

Was sich in Deutschland vnd andern Orten
ferner verlauffen vnd zugetragen /

Als Nemlich:

Auß Rom/ vom 14. Octobr. Anno 1623.

Donnerstags hat der Papsst dem Valletta Barbarino vnd Clöseln ihre Cardinal Hüt selbstem zugestalt/ der hat auch decretirt, daß hinfüro kein Ambassator, was offne Consistorium besuchen sol/ es seyen denn nicht mehr/ als s. Cardinal/ desselben Potentaten favoriten drinnen.

Zu Neapoli ist den 2. dieses ein grosser schrecklicher Wind entstanden/ daß man vermeint/ es würde die Stade vntergehen / welcher die Bäume mit Wurgeln/ auch viel Häuser vmb geworffen.

Auß dem Lager vor der Lipstadt/ vom 16. Octobr.

Vor wenig tagen hat sich Doctor Westphalen bey ihrer Exc. Graffen von Biebergk angeben/ ihm zu vergnügen auß der Stade Lipp ein Passzettel zu fördern/ darauff gemelter Herr in die Stade geschrieben / er wolle mit dem Cubernatorn von wichtige sachen tractiren, darauff den 19. diß ein Trommelschläger herauskommen/ vnd an seine Excell. vnd Herren Doctorn Westphalen Schreiben bracht/ worauff Herr Doctor Westphalen in die Stade gelassen/ daß also nunmehr gänglich dafür gehalten wird/ der accord werde mit der Lipstadt getroffen werden.

In jüngsten angriff hat des Obristen Spinelli Regiment/ die Clantepfort zwischen der Seademawren angegriffen/ auch den Kavelin bereit erörbert/ vnd die Pfort mit gewalt eingenommen/ weil aber der Feind mit Stücken vnd Musqueten auff sie so starck zugezungen/ seynd sie auff die letzte gezwungen worden/ sich zu reerirren/ vnd ist Capitain Scipion Jordan am Haupt verlegt/ 2. Capitain verwundet/ vnd viel Soldaten todt blieben.

Sonst ist die Lipp wieder durchgebrochen/ wird aber wieder mit Pfälen gebawet vnd verbessert.

Aus Londen/ vom 19. Octobr.

Unser Prinz Charles ist den 15. diß aus Spania wieder in England kommen/ vnd zu Pershemonch im Meerhafen angelanget/ von dannen ist er den folgendentag morgens frühe zu Londen in dem Jonckhaus ankommen/ daselbst er die Hertzogin von Richmond begrüßt/ Es haben sich alle Ambass. daselbst präsentirt, Seiner Altesse die Hand zu küssen/ aber ist keinem zugelassen worden/ dieweil seiner Altesse vor allen dingen/ den König ihren Herrn Vater/ ehe sie von jemand anders besprochen würden/ in aller eyll zu Royston 34. meil von Londen/ sehen wolten den Tag so Sr. Altesse nach Londen kommen/ ob es wol stets stark geregnet/ nichts destoweniger war die freude so groß/ daß sie nicht grösser hette seyn können/ den alß bald umb 4. Uhr zu frühe/ als diese fröliche Botschafft erschollen/ hat ein jeglicher klein vnd groß vor seinem Haus Freudenfeyr gemacht/ dergestalt daß es scheinete/ als wenn die ganze Stadt im Feyer stünde/ den ganzen Tag über ist in allen Kirchen/ so wol in der Stadt als außershalb herumb/ ein grosses gelente der Glocken gewesen/ dergleichen ist geschehen vnd geschieht noch täglich an allen orten in der ganzen Insel. Ein grosse anzahl Herr/ vom Adel vnd andern Volck kommen/ vnd folgen Sr. Altesse dieselbe zusehen.

Mit Ihr Alt. ist zu Schiff angeländet ein Don de Mondoza, so in gestalt eines Spanischen Ambass. kömpt/ dieser wird innerhalb 2. tagen zu Londen ankommen/ Es ist auch Don Mechior General der Artillerie in Flandern auff dem weg kömpt im Namen der Infantin. Sr. Alt. zu congratulirn/ vom Heyrach sagt man nicht viel.

Aufm Stiffe Münden/ vom 19. Octobr.

Herr Graff Tilly hat sich mit seiner armada zu rüdt nach Hessen begeben es bleiben aber in hiesigem Stiffe 3. Compagnia zu Ross vnd 3. zu Fuß/ in der Graffschafft Diepholten 1. zu Ross/ vnd 1. zu Fuß/ in der Graffschafft Hoya 2. zu Ross vnd 5. zu Fuß/ es kommen erliche Compag. zu rüdt/ so zu Oldendorff vber der Weser liegen/ wolten gern herüber/ wird ihnen aber nicht gegönnet/ gebt auß sein abgedankt.

gedanke/ der Graff von Anholt hat das Commando in der Graffschafft Ravenspurg/ vnd der Obr. Lindlo in der Graffschafft Lippe.

Zwischen Hameln vnd Kineheln befinden sich auch eeliche Reuterey geben für/ haben Patenten vnd befehlich sich disses der Weser zu quartiren/ ist also dieser orten ein armer zustand.

Aus Münden/ vom 19. Octobr.

Wir haben allhie gewisse Zeitung/ vom 17. 27. von dem Amptshaus Lipperoda/ das die Lipstädter mit den Spanischen/ nach dem dafür frisch Volck ankommen/ vnd keine hoffnung der entsetzung gewesen: accordirt, das die Stadische Garnison folgenden Dingstage mit stiehenden Fahnen/ werden auß/ vnd die Spanischen wieder einziehen.

Auß Cölln / vom 20. Octobr.

Newes anders niches/ als das die Lipstade bey vorigen schönen Wetter hare drängstiget worden/ also/ daß auch ein Sturmbrücke vbern Graben gebracht so aber zerschossen/ vnd viel Soldaten ertrunden/ wegen des jetz wieder eingefallenen Regenwetters lauffen die Trencheen wieder voller Wasser.

Den 14. diß sind 500. Spanische Neutinirer bey der Schanz vor Keß einquartirt/ vermeynen aus Wesel vnd selbiger orten viel zulauffs zubekömen/ vor eelichen tagen ist bey dieser Stadt auffm Werth des Ketins ein Adler geländbet / vnd lebendig gefangen worden/ wird noch verwahret/ Es verlaut/ Mansfeldt/ Halberstade vnd Sachsen/ Weymar wollen sich nach Schweden begeben/ Interim sind seine Reuter den Seaden / daß Fußvolck aber dem König in Dennemardt zugezogen.

Die Pfalz: Neuburg. haben die Emptere Ravenspurg/ Limburg vnd Floerha in der Graffschafft Ravenspurg eingenommen / ist also nur Sparenberg noch vbrig.

Auß Hessen hat man vom 18. diß/ die Tillische Armee ligt auff ein halbe meil vmb Cassel herum/ sollen Liebenau/ Geismar/ vnd Gerbenstein außgepländert haben/ vnd den 17. diß auff Guderspurg vnd Homberg marchirt sein / Es verlaut/ wollen die Päß aller orth von Bremen/ bis auff Franckfurt zubesetzen.

Die West Indische Compagney nimbt guten Fortgang / Jacob Wilkens vor diesem Admiral auff Ost Indien ist in dieser Wochen zum General nach West Indien erkoren / vnd seyn auch etliche Capitan mit angenommen.

Am 19. Octobr. hat die Ost Indische Compagnia auff deren Haus versammlung gehalten / vnd für vier vnd vierzig hundert tausent Gulden Wahren verkaufft. Sollen auch wenig tage zu vorn für zehen hundert tausent verkaufft haben.

Das Schiff der gute Löw / das an S. Helena verfallen was / ist auch wolbeladen ankommen.

Die Duynkircher werden von vnsern Orlogs Schiff noch verfolgt / haben auch auff einander geschossen / Mann weiß aber nicht wie es abgelauffen ist.

Auß der Graffschafft Marck / vom 22. Octobr.

Von der Lipstadt ist wenig zu schreiben vnangesehn ein Stadethor vnd ein Thurn abgeschossen / auch alle 3. Läger sich fast auff die Mawren gearbeitet / können sie dennoch der Stadt nichts thun / mit absteckung des Lipstroms wird noch stark gearbeitet / man sagt / der Herr General verschone die Stadt sehr / vnd brauche den eussersten ernst nicht davor / so zum gängliche verderb des ganzen Lands reichen thut / denn von beyden Lägern alles außg. öffet vnd geplündert / darauff eine grosse Thewrung erfolgen wird.

Auß Ambsterdamb / vom 23. Octobr.

Der König von Frankreich hat durch sein Ambassador. als durch Brieffe den Graffen von Mansfeld auff die höchste an die Herrn Stat den General gererecommendirt. vnd sein hülfliche Hand gebotten / Es scheint / als wann S. May. was sonderlichs noch meint vorzunehmen.

Es kompt Zeitung / das der Prinz von Walliß mit 10. Schiffen auß Spanien in Engelland ankommen.

Die von Spinola Voldt vbergekommene Soldaten seyn von Heußden auffgebrochen / machen ein starke Schanz bey New Rees / vermeinen allda grossen zulauff zu bekommen / den Spinola ist jero
in

in geringen ansehen bey den Spaniern/ vnd Tealteinern/ vnd so in
kurzem kein Gelde kömpe/möchte es ein grosse meuterey abgeben.

Die von Osnabrück haben gelobet 100. tausene Gulden des
Kaysers Voldt zugeben 25000. Gulden sein bereit aufgezehle/auff
drey Jahr sollen wieder so viel/ vnd denn das ander auff Ostern/
vnd Johannis gegeben werden.

Auff Gravenhaag/ vom 23. Octobr.

Die Herren General Staden / seyn allhie noch in grosser an-
zahl versamlet in wichtigen Landesachen/sonderlich wegen Mans-
feldt/ mit S. Excell. zu verhaeschlagen / vnd erfolge/ daß Mans-
feldt/ vnd Herzog Christian sich *conjungiren*, auch mit mehr Voldt
verstercken werden/ vnd scheinee / daß man disseits nicht gemeiner
ihne mehr Gelde zuversehen/ Sondern werdens anderer orten su-
chen müssen/ dessen ungeacht lassen sie auffs newe viel Waffen vnd
Wehren machen/welche ehist fertig sein müssen/ darauff man mut-
masset/möchteen ehist etwas *assentiren*, Franckreich vnd Venedig
versprechen ihnen hülf.

Auff Nieder Kalbe/ vom 23. Octobr.

Zeit marchiren in das Stiffe Würzburg/ des Graffen von
Fürstenberg Regiment 1000. starck/ des von Schönberg 500. Pap-
penheim 3000. zu Fuß/ ich forgewir werden der andern auch bald
gewertig seyn.

Auff Haag/ vom 23. Octobr.

Zu Zornheim sein 3. Franzosen / wie auch allhier der Capt-
tän Plauer, so newlich auß Brabant von den Spanischen hers
über kommen / vnd viel selzame sachen ihrer Excell. offenbah-
ren wollen / vnd deswegen viel gutthaten empfangen / gefan-
gen gesetzt worden / haben einen anschlag auff ihr Excell. Pers-
on gehabt.

In Ost Frießlande haben sich eeliche 100. Sawren/weil sie des
Mansfelders vberdrüssig/sonderlich aber der Franzosen / zusam-
men gerottet/ schlagen Tode was sie anreiffen / Interim hat sich
der König in Franckreich erkläret / Monatlich / des Mansfelders
Voldt zu bezahlen.

Auß Wien / vom 24. Octobr.

Belehens Vorerab in 12000. stark / streiffe biß in Mähren / daselbsten er bereites vnerschiedliche Flecken vnd Herrschafften in die Äschen gelegt / als Auspitz / Nicolsburg / Völloburg / Eysgrunde / Ewobnig vnd andere Ort mehr / Man wil auch sagen von der Vorkstadt Brinn. In Summa / sie hausen sehr vbel / ohn allen wiederstande / denn die Käyserliche Armada / wegen des starcken Hindertals / sich zu schwach befindet / die ligt aber zu Scalitz verschanget.

Der Cossaggen Hülff hat man längst verhoffet / ist aber biß dato noch nichts erfolget. Der junge Prinz in Polen / sol noch endlichen willens seyn / mit einer starcken macht in Siebenbürgen einzufallen.

Den 21. diß / zwischen 3. vnd 4. Vhren Abends / ist das Ballhaus in der Käyserlichen Burg eingefallen / 2. Personen erschlagen / wie auch eeliche verwundet vnd gequetscht.

Auß Antorff vom 24. diro.

Zu Brüssel ist ein Extraord: Gesandter aus Engelland ankomen / der berichte / daß der Prinz de Vallis allda glücklich angelanget / vnd statelich empfangen worden / herze alsbald den ersten Stein an der new angefangenen Catholischen Kirchen gelegt. Als der Prinz aus Spania abgeschieden / hat er alsbald im anfang seiner imbarquirung einen harten Sturm ausgestanden / die scheidung ist mit harten complimenten vnd versicherung beständiger / immerswehrender Brüderlicher affection vnd correspondenz geschehen / auch mit hand vnd Mund / so wol vom Prinz / als Ihrer May. zu gesaget / vnd beheworlich versprochen worden / daß keine gewalde / oder einig ding / solche gute gemachte Einigkeit vnd Brüderliche Freundschafft / sollte verendern / vnd daß ein jeder auff seiner Seiten alles / was abgehandelt / steth vnd fest halten wolle / auch so jemand sich vnterstehen würde / die Freundschafft zu zerstören / solle der König vnd der Prinz denselben zerstören: Zum pfande gaben sie hand vnd Arm / dieses ist hernach von beyden Herren schriftlich mit eigenen Händen zusammen geschrieben worden / Nemlich / aus S. Lorenz schrib der König den 12. Septembr. vnd aus Sagovia

ante

antwortet der Prinz den 13. ejusdem, sonderlich hat der Prinz begehrt/ daß der König seine Schwester assureiren wolle/ daß kein Mensch einige Damen auff dieser Welt so hoch liebe/ als er die Infantin, vnd daß seine abwesenheit seine affection nicht verendern/ noch mindern solle.

Man hat auch gewisse Aviso, die Städte in Spanien haben bewilliget/ Ihr May. 72. Millionen Goldes zu geben / vmb den Krieg zu continuiren, der sollen auffo New Jahr 8. vnd folgendes nach Advenant 4. 5. vmb 6. Millionen/ wie es die nothdurfft erfordert würde/ erfolgen/ derhalben allhie vnserm Volk grosse freude entstanden,

Aus Sigen / vom 24. Octobr.

Des Herrn Generals Tylli Armada ligt noch zu Hirschfelde/ auff viel meilwegs/ es seind theils Regimentter/ so nach dem Schiffe Fulda gewertig. Hausen also/ daß schon etlicher Edelcut Häuser/ vnd Dörffer geplündert/ vnd vnterschiedliche Heerden Vieh durchs Schiffe getrieben werden,

Aus Wien / vom 25. Octobr.

Es continuiert, daß des Obristen Tieffenbachs 6. Fähnlein vnd 2. Compagn: lauffige Reuter/ von den Vngarn theils niedergeshawet/ theils gefangen/ theils sich ergeben haben: Wie aus Mahren nachrichtung/ hause der Graff von Thurn mit seinem anhang darin sehr vbel/ impatronirt sich eines Orts vber den andern/ wird ihme wenig widerstand gethan/ die Feinde sind zu flüchtig/ vnd lassen sich nicht ergreifen/ vnd halten keinen stande/ dringen durch die Morast / vnd schwemmen die Wasser durch / reizen Tag vnd Nacht/ seind bald hie bald dore/ Ihr May: geben bestallung aus/ wird aber mit der Werbung langsam daher gehen/ darunter die Feinde ihr intent verrichten.

Heut sind die Niedersächsische Gesandten/ denen Käyserliche May: verschieenen Montag ein Pancquet zu Hoff gehalten/ vnd seind dem eine Reute/ vnd 200. Cronen/ neben dem Käyserlichen Bildniß verchret/ von hinnen verreisset,

Aus

Auß der Seezemard kommen auch Schreiben/ daß die Un-
garn mit Türcken vermischet/ sich der Grängen nähren / Budiani
möchee einen anschlag haben/ daher im Lande grosse fürchte. Auß
Grätz hat man etliche Wagen mit Munition an die eusserste Grän-
zen geschickt.

Ein anders vom 25. Dito.

Der vortrab des Feindes in 12000. starck / greiffen je länger
je mehr vmb sich/ haben sich der Marck auch bemächtiget/daher
sie anjeto einen freyen Paß in Mähren/ Oesterreich vnd Schlesien
haben / die thun mit brennen vnd rauben in Mähren grossen schaa-
den/daselbst sie sich bereit vnterschiedlicher. orehen / Fürstl. Licha-
rensteinische Herrschafften / als Velsburgk/ Eiszgrab/ vnd andere
mehr/ sollen bemächtiget / vnd abgebrandt haben / hawen alles
nieder/ die sich aber gutewillig an Betlehem/ als König in Ungarn/
wie sie ihn nennen/ ergeben / nehmen sie in ihre pflicht / deshalben
auß grosser fürchte alles Volck von Haus vnd Hoff entleufft/ vnd
in die Wälder sich veterit.

Der Betlehem hat Newhensel vnd Pressburg auffgefordert /
die sich aber beständig haleen. Die in gedachten Vestungen / wie
auch Raab vnd Somorra begehren starck Proviant vnd Munis-
tion/ weil aber die Pässe verleyet kan man ihnen nichts beybringen.

Sonst hat das vbrige Tieffenbachische Volck dem Betle-
hem auch geschworen / der sol gewiß in 60. tausent starck seyn /
vnd den *Palatinum* bey der Schüttra gang vmbbringen vnd belä-
gere haben.

Disses der Dohna hat Herr Budiani mit Herrn Nadasti, den
Paß mit 15000. Mann zu sperren / auch allen Ungarn die von ih-
nen abfallen / ihre Güter einzuziehen/ sich verglichen / Ihr May.
lassen neben den Ständen starck werben/ seind auch die Sträck auff
die Passkeyen gezogen. Der *Comte de Monte Nigra*, ist mit seinem
Volck an den Ungarischen Grenzen/ vnd sollen 6000. Cossaggen
auff diese Lande wieder im anzuge seyn.

Vorgestern hat Betlehem Schreiben an ihr May. anhero
gesandt/ wie man vernimpt/ begehret er/ daß ihr May, die Spanier /
Italiäner/ vnd andere frömbde Nationen/ so durch sie bishero gu-
berniret, auß dem Reich schaffen/ vnd er Betlehem das gubernament
haben/

haben/ Gestern seind die antwortschreiben erfolgt; wessen inhaltes
ist unbewust.

Auß Venedig' vom 17. Octobr.

Von Maylandt sein nunmehr von 4. Regiment 600. Spanier
vnd Itallianer mit 7. Compagnien Reutern nach Flandern passire/
denen der Rest/wie auch die in Cleve gelegene Soldaten nachfol-
gen werden.

Sonst hat hat man von Constantinopel/das der neue Soldan
Amurath, so 14. Jahr alt/den 12. diß gekrönet worden / vnd das der
abgesetzte Primo Verzier, zu einem Gubernator in Asia erkläret
worden/ Zur danksagung/das er des Mustafa Mutter/ welche ver-
ordnung geihan / den jetzigen Soldan/vnd seinen Bruder strangu-
liren, in diesem nicht gehorchen wollen.

Sonst ist in des obgedachten Primo Verziers stat einer auß
Asia Alibassa genandt verordnet worden. Der hat dem Beelchem
alle hülf auff's new versprochen.

Auß Dorthmundt vom 27. Octobr.

Heute 3. tage seind in die Lipstade an 4. Dreher Pressen vnd
Jewr hincingeschossen/vnd also an 4. orte zu stürmen angefan-
gen/aber allenthalben abgeschlagen worden/ also das im Stürmen
550. Mann/darunter ein Keingraff/ein Itallianischer Herr / neben
etlichen Capitänen geblieben / Hingegen seind auch 80. Bürger
vmbkommen / haben sich also Mannhafftig gewehret/das sie den
Accord nach ihrem willen jedoch auff beyderseits des Marchese
Spinola/ vnd Prinz Morizen belieben vnd consens, getroffen /
sol nechst künfftigen Dingstag allerseits einbrachte / vnd dargegen
der abzug erwartet werden/ Wollen mit 3. Stück Geschütz / Sack
vnd Pack abziehen.

Die in der Graffschafft Ravenspurg ligende Städte vnd Amper
heuser/als Herrvorde / Bilvelde/ Vlode/ vnd Ravenspurg haben
sich erkläret/ ihre Fürstl. Durchl. zu Newburg zu ergeben/alleins
Spangenberg ist mit Kriegesvold besetzt vnd Proviantiret/ also
das selbiger orte belagert werden solle.

50

Von

Don der Bergstrasse / vom 29. Octobr.

Manz Churfürstl. Durchl. ist die Zulidigung dieser Orthen geschehen / vnd sollen die Spanische Besatzungen auß Starckenburg abgeschafft werden.

Es wird gesagt / es werde new Kaysersisch Briegsvold in das Württembergische Landt / vnd also auch in die Marggraffschaffe gelege werden.

Auß Besterwaldt / vom 20. Octobr.

Vmb Dienst vnd deren enden kommen jete unverschens 5. Regiment Pferde / wird bald absolvirt sein / haben bereit etliche Wagen / so nach Frantzfurt fahren wollen / vor der Höhe abgelegt / vnd beraubet.

Auß Cölln / vom 29. Octobr.

Seithers meiner jüngsten ist sonderlich nichts Schreibwürdiges dieser Orthen einkommen / dann das der Prinz von Wallis den 16. dieses in Engelland frisch vnd gesund angelanget / Vnd verlaut / ob wol der Handstreich noch nicht geschehen / werde gleichwol zukünfftigen Merz die Braue in Engelland geschickt / vnd der Heurath vollzogen werden. Doch ist von zukünfftigen dergleichen dingen nicht wol etwas gewisses zu vrtheilen / oder zu reden.

Zu Brüssel ist man im Werck eine statliche Boeschaffe vnter Don Diego de Moxia, nacher Engelland / dem Prinzen zu seiner ankunfft glück zu wünschen / auß zufertigen : Vnd verlaut / die Spanische Königreich haben in 12. Jahren 70. Million dem Königreich zu contribuirem, bewilliget / welches eingrosses. wenn es allein also erfolget / daran man doch sehr zweiffelt / weil ganz Spanien vonden Schnap. vnd Seehanen wol geplaget wird / vnd durch die West Indische Farth noch ein härtern stoß leyden möchte / Wie denn jeto auß Holl. vnd Seelande geschrieben wird / das L^o Emerite mit hülff etlicher Piraten eine Spanische Flote auß Brasilien kommend / von 25. Schiffen / oberweltigt / vnd er obere haben / wie dann deroselben allbereit in Seelande eingebracht worden.

Weil die Liga. (Frantzreich / Venedig / Sophoy) nachmaln instendig von den Hrrrn Staden begehrt / der Mansfeldischen Armada

Armada ein Winterlager auszufühn/ vnd mit aller Nothdurfft veyzu-
springen/hat man zu vernehmen/ wohin dasselbe noch fallen möcht.

Vorgestern ist daedem Bischoff von Halberstadt abgenom-
mene Geschütz zu Schiff allhie ankommen/ sol hinauff geführet
werden.

Auß Prag vom 29. Octobr.

Von Wien wird geschrieben/dasß von dar 150. tausend Reichs-
thaler nach Mähren dem Monte Nigro haben sollen zugeführt wer-
den/ wie denn solch Geldt bereit auff dem Weg gewest/ vnd mit 300
Musquetirer begleitet worden / als man aber damit nahend an die
Mährische Grenze kommen/ vnd die Convoy vernommen/dasß die
Ungarn darinnen im Lande streiffen / ihnen also nicht getrawet/
ohne schaden fortzubringen/haben sich wieder zurück gewendet.

Der Graff von Thurn hat seiner Frawen Gräffin hergeschrie-
ben/welche Brieffe ohne datum gewesen/ erinnert sie/ er kömte her-
aus/ sie zu besuchen/ wolte in kurzem bey ihr seyn/solte mieler weil
für ihn vmb ein güt Quartier trachten/ vnd die Mertens Gansß mä-
ssen/die er mit ihr essen wolte: Dasß er eine zeitlang etwas vbel auff
gewesen/sey nicht ohne/ aber es habe sich gebessert/ vnd dasß er durch
die Gnade Gottes verhoffe/ seinen Feinden zu trotz/ noch lange zu
zu leben. Dasß er auch an der Türckischen Porten gewesen/sey war/
vnd habe aber niemands darnach zu fragen/ welche Schreiben die
Gräffin in ihrem Sack des Rockes gehabt / vnd mit dem Tüchlein
herauff gezogen/darüber es bekommen/ vnd den Regenten geliefert
worden.

Der Obriste Graf hat zu seiner werbung als 1000. Tragoner
vnd 1000. Musquetirer/ 7000. stück Reichsthaler/ aus dem Kene-
Ampf empfangen. Der Obriste von Wallenstein stärker seine
Compagn. zu Fuß/ jede mit 200. Mann. Der Landhoffmeister hat
sich mit seiner Frawen von hier auff sein Gut Löbstein gemacht/
dem ist für 4. tagen bey eigenem Curir Zeitung einkommen/ dasß
die Ungarn auff ein Meilweges von Selowitz sich befinden/ Vels-
berg haben sie sich auch bemächtiget/ darinnen in 40. tausend Eys-
mer

mit Wein gefunden/ streiffen immer weiter/wie verlauten wil/dass sie auch die Vorstadt zu Brinn bereits sollen abgebrandt haben.

Aus Prag. vom 30. Octobr.

Den 24. diß/ vnd folgende tage hat man allhie in allen dreyen Städten die Evangelische Bürgerschafte noch einsten disarmirt, vnd nebenst allen OberWehren/Röhren/Pistolen/vnd dergleichen/ ihnen auch die Seitenwehren / vnd solche nicht allein der Bürgerschafte/sondern auch den Handwercksgesellen/weggenommen.

Auch hat man vorige Wochen angefangen/die Häuser an den Stademauren auff der Newstadt abzubrechen/ damit die Mauern ganz frey stehen/daselbsten sollen die Porten verschanzet/ vnd allein eine offen gelassen werden.

Itzo gehet man von Haus zu Haus/vnd beschreibet alle Mannschafft/ vnd weil es mit der neuen Werbung langsam daher gehet/wil verlauten/dass keine Handwerckspursche aus der Stadt sol gelassen werden.

Den 26. diß/ seind allhier Patenta angeschlagen/ vnd allen Landelenten dadurch befohlen worden/ weil man sich feindlichs streiffens vnd einfallens/ von Türcken vnd Tartarn/ im Lande zu befahren/dass ein jeder alles sein Gerräde vnseumlich solle ausdreschen/vnd in die Städte vnd andere sichere örther führen lassen/damit dem Feind der Proviant dadurch abgestrickt/vnd das Gerräde in den Städten für Feuer vnd dergleichen gefahr versichert seyn möge.

Wegen jetzgemeldten feindlichen gefahr / hat man in allen Catholischen Kirchen ein gemein Türcken Gebet angestellet/so das so seinen ersten anfang genommen.

Aus Nürnberg/ vom 24. Octobr.

Von des Tilly Volck ist etliches allbereit zu Forchem 5. meilen von hier ankommen/haben Herzog Wilhelmen von Weymar/ Fringen von Alenburg/ Obristen Spee vnd Francken bey sich.